

wer fühlt sich nicht unerschütterlich genug im Vertrauen auf die göttliche Fürsorge, um der süßen Hoffnung sich zu überlassen, daß auch die Bewohner dieser, in mancher Absicht vorzüglichen, Insel, von der glüklichen Erreichung einer höhern Stufe der Geistesbildung und der damit verknüpften Glückseligkeit, nicht immer entfernt bleiben werden?

IX.

Art der Erziehung zu Hause und Unterricht in den Schulen.

Die oben mitgetheilte kurze Charakteristik der Fehmeraner, läßt schon erwarten, was man von der Erziehung ihrer Kinder sich zu versprechen hat; so wie diese denn unfehlbar auf die herrschende Beschaffenheit des Charakters wieder zurück wirkt. So ziemlich allgemein sind die dortigen Eltern, bey aller der Liebe, welche sie gegen ihre Kinder hegen, der Meynung, in Ansehung ihrer Verpflichtung, die Verstandes- und Herzensbildung derselben nach bestem Vermögen zu besorgen, das Erforderliche gethan zu haben, wenn sie die Kinder, im zartesten Alter schon, zum regelmäßigen Besuchen der vestgesetzten Schulstunden, und zum gedankenlosen Hersagen erlernter Gebetsformeln anhalten, welches denn, sehr uneigentlich, Uebung in der Religion, oder Gottesfurcht, genannt wird; und wenn sie endlich, bey dieser sehr dürftigen Geistesnahrung, die Kinder desto

reich